



Steckbrief Hornklee (*Lotus corniculatus*)

Der Hornklee hat in mehrjährigen Kleeegrasmischungen auf trockenen, ärmeren Standorten eine gewisse Bedeutung, ebenso in Wiesenansaat. Er gilt als Luzerneersatz an Standorten mit niedrigen pH-Werten, kann ertraglich aber nicht mit ihr mithalten. Reinsaaten sind aufgrund des bitteren Geschmacks nicht möglich, in Mischungen wird er gut gefressen und ist wegen des hohen Gehalts an Tanninen eine interessante Futterpflanze für Wiederkäuer: kondensierte Tannine bilden im Pansen stabile Tannin-Protein-Komplexe, die vor einem ruminalen Proteinabbau schützen. Dies kann die N-Verluste über den Urin verringern und die N-Aufnahme über das Futter erhöhen.

Standort & Klimaansprüche

- Klima: warme, sonnige Standorte, dürrefest und winterhart, verträgt Nässe mäßig
- Boden: trockene, kalkhaltige Böden, toleriert aber auch niedrigere pH-Werte; sehr gut auf lehmigen Sandböden mit pH-Werten um 6,5; auf mageren Standorten konkurrenzstärker, auf nährstoffreichen konkurrenzschwach; wächst auch auf saureren, sandigen und kiesigen Böden, die für Rotklee und Luzerne ungeeignet sind

Fruchtfolge & Mischungen

- Hornklee eignet sich wegen des niedrigen Ertrags, der Neigung zur Lagerbildung und des hohen Gehalts an sekundären Pflanzenstoffen nur für den Anbau in Mischungen
- In Mischungen stellt Hornklee eine eher konkurrenzschwache Begleitart dar und wird mit folgenden Partnern angebaut:
 - Auf ärmeren Standorten mit trockenheitstoleranten Gräsern
 - Auf flachen kalkhaltigen Böden als Mischungspartner in Luzerne-Esparsette-Mischungen

Verwendung

- Schnitt- und Weidenutzung, v. a. extensives Grünland in höheren Lagen
- Zwei Schnitte pro Jahr, verträgt keine Vielschnittigkeit, Schnittzeitpunkt zur Blüte
- Hauptmassebildung im zweiten bis dritten Nutzungsjahr
- In Gemengen geeignet als Grünfutter, für Silage und Heu
- Wertvolle Futterpflanze wegen sekundärer Pflanzeninhaltsstoffe (Tannine)

Ökosystemdienstleistungen

- Wichtige Futterpflanze für verschiedener Schmetterlinge sowie deren Raupen

Bildquelle: Elisabeth Schulte-Eickhoff

Stand März 2023

Weitere Informationen, auch zum Anbau von Mischungen mit Hornklee:

www.demonet-kleeluzplus.de



Die Förderung des Vorhabens erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen der Eiweißpflanzenstrategie.